



JOBCENTER MITTELSACHSEN – STANDORT MITTWEIDA

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2022

Impressum

Jobcenter Mittelsachsen

Büro der Geschäftsführung

Hainichener Str. 66a, 09648 Mittweida

Telefon: 03727 9966 700

E-Mail: Jobcenter-Mittelsachsen.Geschaefsfuehrung@jobcenter-ge.de

Erstellungsdatum

April 2022

Quellen

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Erhebung aus Fachverfahren

Statistisches Bundesamt (Bevölkerungsdaten)

Foto: Gerd Göbelbecker

Hinweis

Zur einfacheren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden die männliche Bezeichnung, möchten damit jedoch alle Geschlechter ansprechen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung	4
Einschätzung zur Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung	5
Entwicklung unserer Kundenstruktur.....	7
Eine Auswahl unserer Zielgruppen	8
Jugendliche und junge Erwachsene	8
Erziehende.....	9
Migranten.....	9
Langzeitkunden	10
Rehabilitanden.....	10
Unsere operativen Schwerpunkte	11
Integrationen in Erwerbstätigkeit – weiterentwickelter, am Kundenbedarf ausgerichteter Vermittlungsprozess	12
Erreichbarkeit und moderne Kommunikation.....	13
Leistungsgewährung sicherstellen.....	14
Ausbildung sicherstellen – Jugendarbeitslosigkeit reduzieren	15
Förder- und Qualifizierungsbedarfe	15
Geschlechtsspezifische Integrationsarbeit	17
EFQM und Qualität.....	18
Unsere Projekte.....	19
Unsere Ziele	20
Unsere Ziele mit der Agentur für Arbeit Freiberg	20
Unsere Ziele mit dem Landkreis Mittelsachsen	20
Bewirtschaftung der Haushaltsmittel	21

Vorwort der Geschäftsführung

Mittelsachsen im Herzen von Sachsen – in 53 Städten und Gemeinden leben 301.474 Menschen.

Der Landkreis Mittelsachsen bietet wirtschaftliche Stärke, Innovationskraft, eine zentrale Lage in Sachsen mit guter Verkehrsanbindung an die sächsischen Großstädte. Von dieser guten Ausgangslage sollen auch Personengruppen partizipieren, die Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende nach den Sozialgesetzbuch II (Zweites Buch) beziehen.

Wir wollen...

- die Leistungen zum Lebensunterhalt rechtmäßig und zeitnah gewährleisten.
- die Eigenverantwortung unserer Kunden stärken.
- unseren Kunden die Fähigkeit (wieder) geben, ihr Leben aus eigenen Mitteln bestreiten zu können.
- mittels individueller Beratung, Vermittlung und/oder Qualifizierung unsere Kunden bedarfsgerecht und zielgerichtet unterstützen.
- gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern den Arbeitsmarkt gestalten und im Rahmen der Jugendberufsagentur die gemeinsame Arbeit mit dem Landkreis Mittelsachsen, der Agentur für Arbeit Freiberg und dem LASUB und Vertretern der Wirtschaft vertiefen,
- für unsere Kunden gut erreichbar sein.
- die Digitalisierungschancen nutzen und Kommunikationskanäle ausweiten.
- den sozialen Zusammenhalt fördern.
- mit Leidenschaft in unserer täglichen Arbeit die beste Dienstleistung für unsere Kundinnen und Kunden erbringen.

Wie das Jobcenter Mittelsachsen dies im Jahr 2022 umsetzen möchte, ist für unsere regionalen Partner nachfolgend dargestellt.

Dieses Programm wurde entsprechend § 44c Absatz 6 SGB II in der Trägerversammlung abgestimmt und im örtlichen Beirat erörtert.

Einschätzung zur Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung

Circa 8.200 mittelsächsische Betriebe beschäftigten 107.967 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand 30.06.2021). Diese gliedern sich in:

- 75,9 Prozent Kleinbetriebe (1 bis 9 Beschäftigte),
- 18,7 Prozent Kleinbetriebe (10 bis 49 Beschäftigte),
- 4,8 Prozent Mittelständler (50 bis 250 Beschäftigte) und
- 0,6 Prozent Großbetriebe (250 und mehr Beschäftigte)

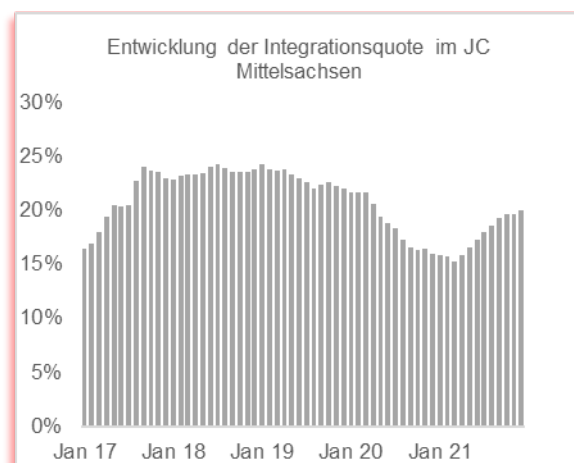
Die Betriebe gehören einer Vielzahl von Branchen an: Halbleiter- und Solarindustrie, Holz-, Papier und Druckindustrie, Landwirtschaft sowie Nahrungsmittelindustrie, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Automobilzulieferer, Elektrotechnik und Elektronik, Handwerk und Kunsthandwerk und Tourismus. Auch Hochschulen sind im Landkreis ansässig.

Dieser Mix erwies sich als positiv für den mittelsächsischen Arbeitsmarkt und wenig anfällig für konjunkturelle Schwankungen. Dennoch waren nach 2 Jahren Corona-Pandemie, Folgen auf dem mittelsächsischen Arbeitsmarkt sichtbar.

• Arbeitslosenquote	12/2021: 4,6%	12/2020: 5,1%	-0,5%
• Arbeitslosenquote SGB II	12/2021: 3,0%	12/2020: 3,0%	+/- 0%
• Stellenangebote (Zugang)	Jahr 2021: 5.558	Jahr 2020: 5.201	+7,0%
• SV-pflichtige Beschäftigte	06/2021: 107.967	06/2021: 108.451	-0,4%

Positiv ist, dass sich in 2021 die drei wesentlichen Arbeitsmarktindikatoren – Arbeitslosigkeit, Stellenangebote und Beschäftigung – nicht verschlechtert haben. Nach dem Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bis zum Sommer 2021 stieg die Nachfrage der mittelsächsischen Unternehmen nach Arbeits- und Fachkräften insbesondere im zweiten Halbjahr 2021 wieder an. Die Arbeitslosigkeit ging zurück. Stellenzugänge waren insbesondere aus den Branchen Zeitarbeit, Verarbeitendes Gewerbe, Handel und Instandhaltung/Reparatur von Kfz, Gesundheits- und Sozialwesen, Baugewerbe sowie Verkehr & Lagerei zu verzeichnen.

Das Integrationsgeschäft 2021 im Jobcenter Mittelsachsen: Erfolgreich trotz Pandemie!



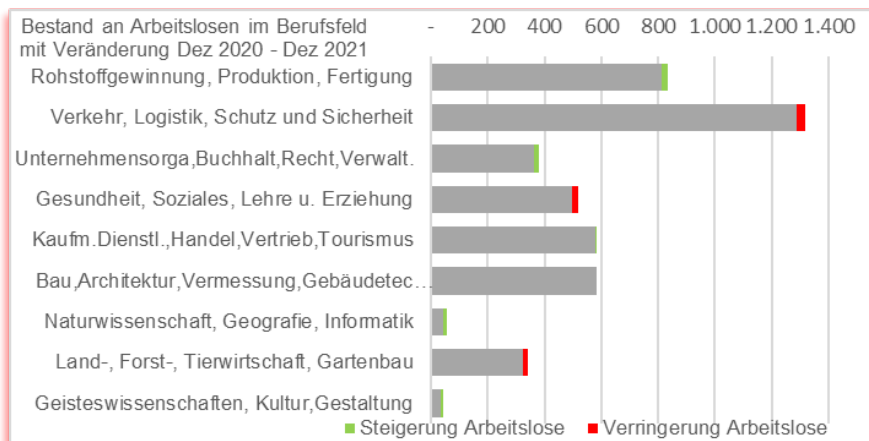
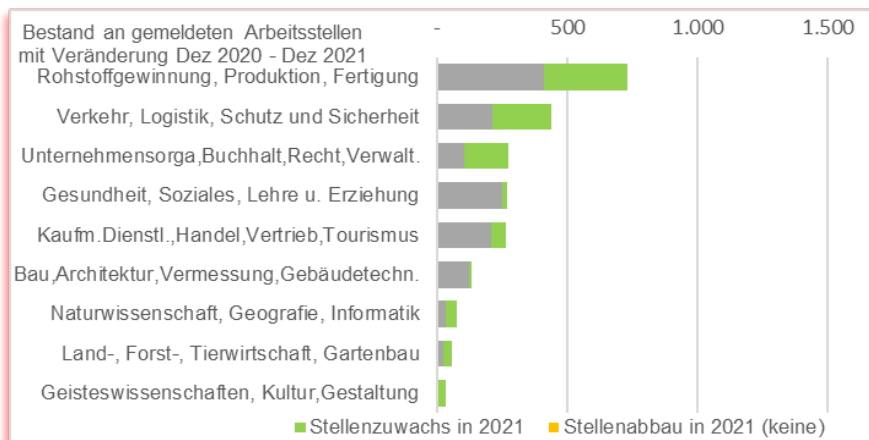
Lt. Konjunkturbericht IHK und HWK (Herbst 2021) blickt „trotz der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie die Mehrheit der Unternehmen optimistischer in die kommenden Monate. [...] Gleichzeitig gilt es Fachkräfte zu halten und der demografischen Entwicklung im Unternehmen gerecht zu werden, d. h. vor allem das Ausscheiden von Wissensträgern vorzubereiten.“

Die größte Herausforderung der kommenden Jahre ist der demografische Wandel. Die Bevölkerung im Landkreis Mittelsachsen nahm seit 2005 um 13,5% ab (Sachsen: -5,1%). Derzeit beträgt der

Anteil der Bevölkerung älter 55 Jahre 45,5%. Im Zeitraum 2020 bis 2030 werden voraussichtlich 13,5% der Erwerbspersonen aus dem Arbeitsleben ausscheiden. (Quelle: 7. Reg. Bevölkerungsvorausberechnung „Stala Sachsen“) Zum Vergleich: Dieser Rückgang liegt deutlich über dem sächsischen Mittelwert von -6,4%.

Diese Entwicklung birgt Risiken und gute Aussichten zugleich – die entstehenden Ersatzbedarfe können nicht allein durch den Nachwuchs, Jugendliche und junge Erwachsene, gedeckt werden. Arbeits- und Fachkräftepotenzial wird fehlen. Für (langzeitarbeitslose) Menschen im Leistungsbezug SGB II, ist dies eine große Chance, trotz ggf. komplexer Vermittlungshemmnisse neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden.

Ein Vergleich zwischen gemeldeten Arbeitsstellen und Arbeitslosen SGB II des Jahres 2021 nach Berufsfeldern verdeutlicht die größten Überschneidungen zwischen Angebot und Nachfrage:



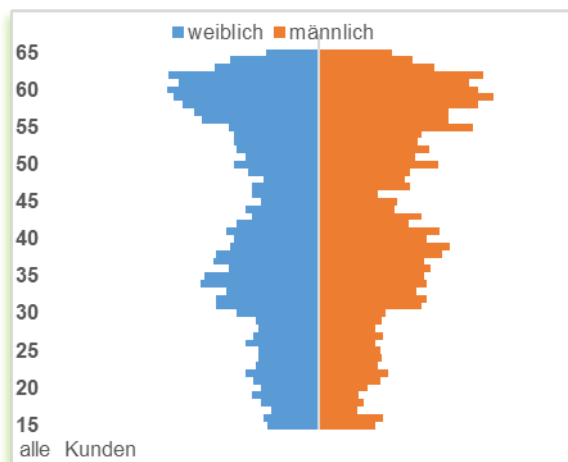
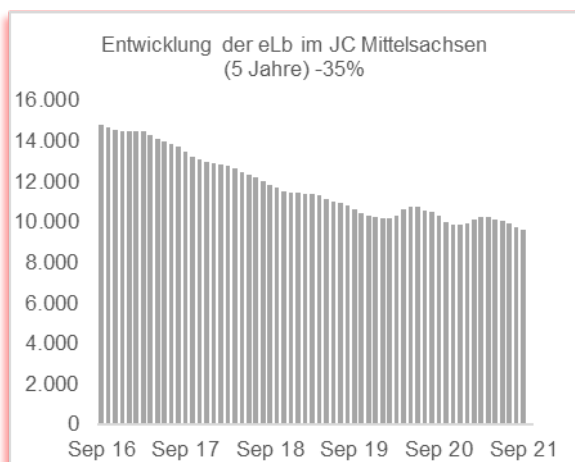
Zum 30. September 2021 zog die Arbeitsagentur Freiberg eine positive Bilanz für den mittelsächsischen **Ausbildungsmarkt**: 1.608 gemeldete Bewerber standen 1.611 Ausbildungsstellen gegenüber. Damit bestanden für die Schülerinnen und Schüler aus Mittelsachsen sehr gute Ausbildungsmarkchancen in der Region. Die Relation von Stellen und Bewerbern betrug 1 : 1.

Die Ausbildungswünsche der Jugendlichen haben sich nicht grundsätzlich geändert: Verkäufer/in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel und Kfz-Mechatroniker (PKW-Technik) waren auch 2021 die beliebtesten Ausbildungsberufe.

Entwicklung unserer Kundenstruktur

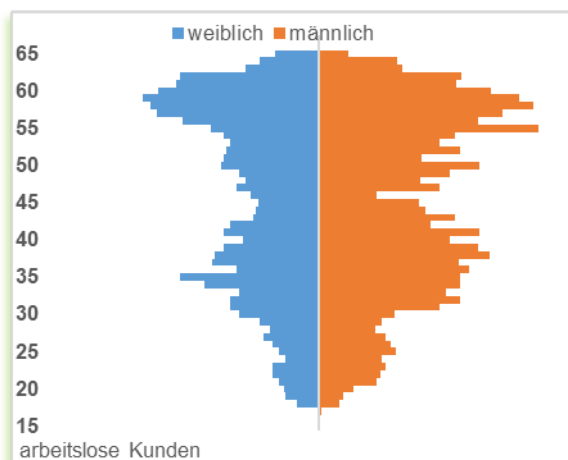
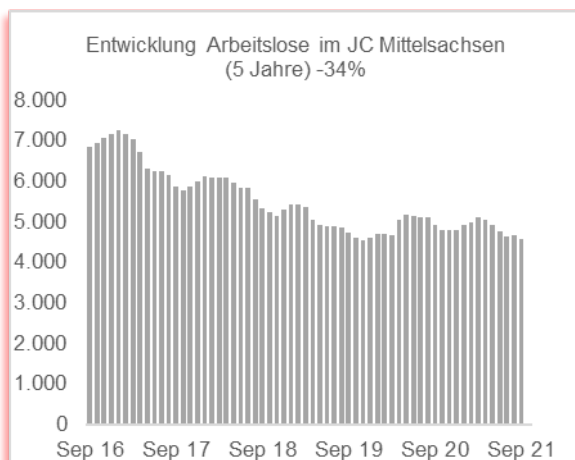
Nach dem kontinuierlichen Bestandsrückgang an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLB) bis 2019 zeigten sich ab März 2020 die Auswirkungen der Corona-Pandemie auch im Jobcenter Mittelsachsen: Anstieg um 5,4% eLB in den Monaten März-Mai 2020. Im Juni 2021 waren 10.037 eLB in unserem Bestand.

Im zweiten Halbjahr 2021 spiegelt die Grafik den erneuten Rückgang und damit die Chancen des Arbeitsmarktes für Bezieher von Grundsicherungsleistungen: Unser Kundenbestand nahm um 6,0% ab (April – September 2021). Im November 2021 waren 9.339 eLB in unserer Betreuung.



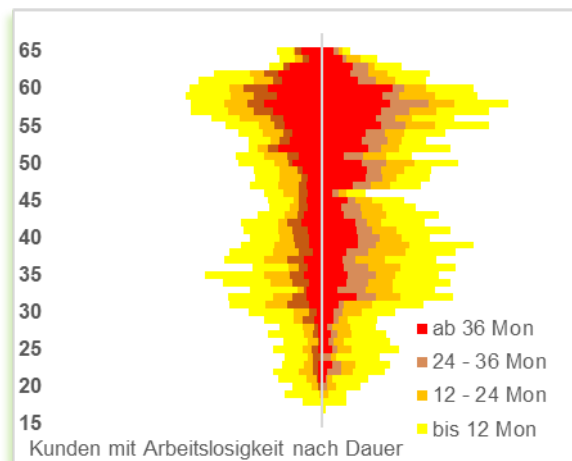
Für das Jahr 2022 prognostizieren wir einen weiteren Rückgang eLB um 5,33 Prozent.

Anhand der Alterspyramiden lässt sich erkennen, dass der Bestandsrückgang an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten neben dem aufnahmefähigen Arbeitsmarkt auch auf die zu erwartenden Renteneintritte zurück zu führen ist.



Eine Auswahl unserer Zielgruppen

Circa 18% der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLB) sind keine Langzeitleistungsbezieher; Stand September 2021. Sie sind also weniger als 12 Monate arbeitslos. Um die guten Arbeitsmarktchancen auszuschöpfen und im Interesse unserer Kunden zu agieren, nehmen wir diese 2022 in einen besonderen Fokus.

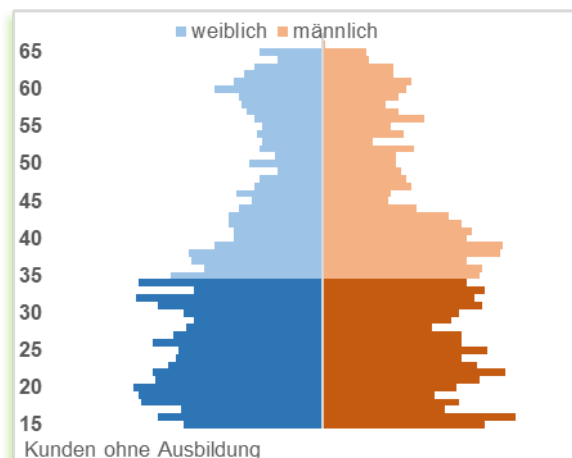


Neben neu hinzukommenden Gruppen setzen wir auf Kontinuität in der Auswahl, denn um nachhaltig erfolgreich zu sein, bedarf es auch mittel- bis langfristige Ansätze.

Jugendliche und junge Erwachsene

Das wesentliche Ziel für diese Kundengruppe ist Langzeitleistungsbezug bzw. Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden. Daher bleiben Jugendliche und junge Menschen unter 30 Jahren Schwerpunkt unserer operativen Arbeit.

Der Gesamtkundenbestand an eLB jünger 30 belief sich im November 2021 auf ca. 1.870. Darunter betrug der Anteil der ca. 620 arbeitslosen Kunden U30 ca. 33%. Etwa 500 hatten keine bzw. keine abgeschlossene Berufsausbildung.



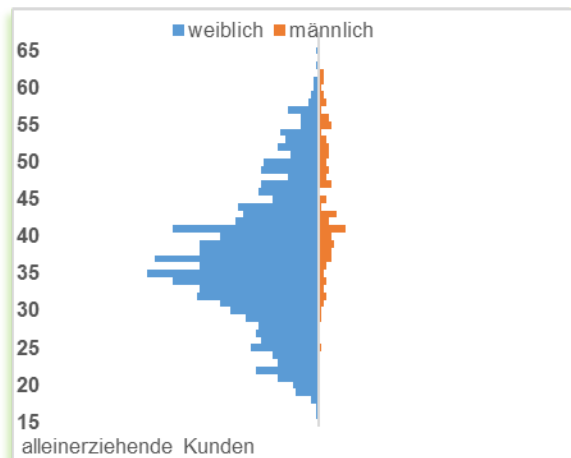
Um jungen Menschen eine langfristige Perspektive zu ermöglichen und dem zunehmenden Arbeits- und Fachkräftebedarf in Mittelsachsen entgegen zu wirken, besteht ein Großteil unserer Arbeit mit ihnen in der Heranführung an eine Ausbildung. Zwei Drittel der eLB jünger 30 sind zwischen 15 und 24 Jahre alt (1.230; entspricht 66%). 640 eLB sind 25 bis 30.

Zum Ende des Ausbildungsjahres 2021 konnten 302 Jugendliche SGB II jünger 25 Jahre im Rahmen der Ausbildungsvermittlung an die Agentur für Arbeit Freiberg überstellt werden, d.h. die Eignung für eine Erstausbildung lag grundsätzlich vor.

Erziehende

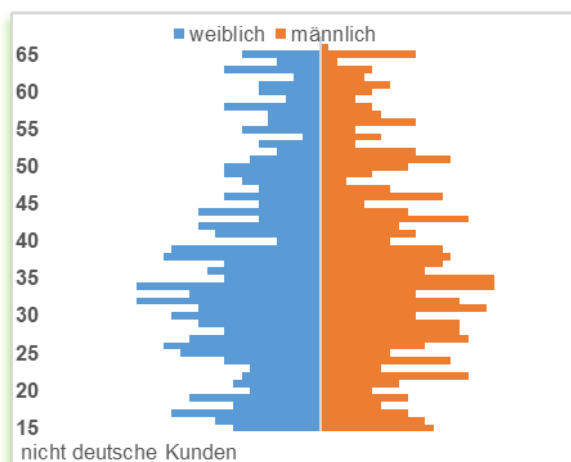
Zum Juni 2021 waren 3.324 Erziehende, das heißt Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, im Jobcenter Mittelsachsen gemeldet. Das entspricht 33,1%. Auch im November 2021 lag der Anteil mit 32,7% bei circa einem Drittel.

Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Erziehenden beträgt 49%.



Migranten

Im November 2021 waren 1.023 eLB mit nicht deutscher Staatsbürgerschaft im JC Mittelsachsen gemeldet. Abweichend von der Altersverteilung aller Kunden sind diese deutlich jünger.

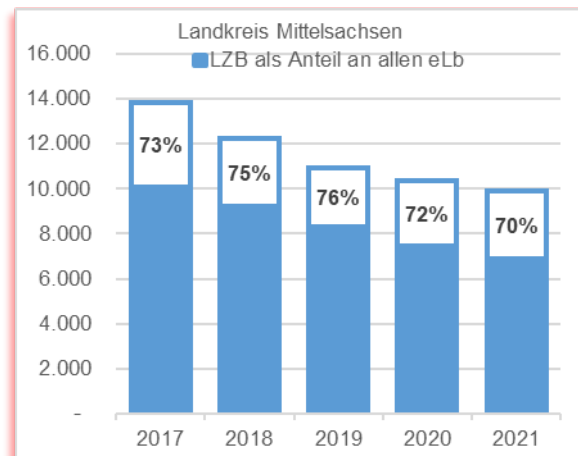
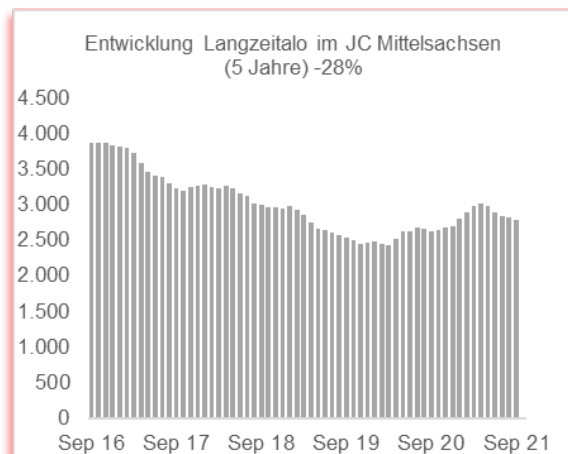


Die 5 häufigsten Herkunftsländer bzw. Staatsangehörigkeiten sind Arabische Republik Syrien (22%), Afghanistan (14%). Es folgen Vietnam, Irak und die Bolivarische Republik Venezuela mit jeweils knapp unter 5%.

Langzeitkunden

Bis 2019 sank die Anzahl der Langzeitkunden im Jobcenter Mittelsachsen, analog dem Gesamtkundenbestand. Die Grafik verdeutlicht, dass mit zunehmender Dauer der Arbeitslosigkeit die Markteintrittsbarrieren für die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt steigen und der Anteil der Langzeitleistungsbezieher (LZB) kontinuierlich gestiegen ist – ein Indiz für die Verfestigung im Langzeitleistungsbezug.

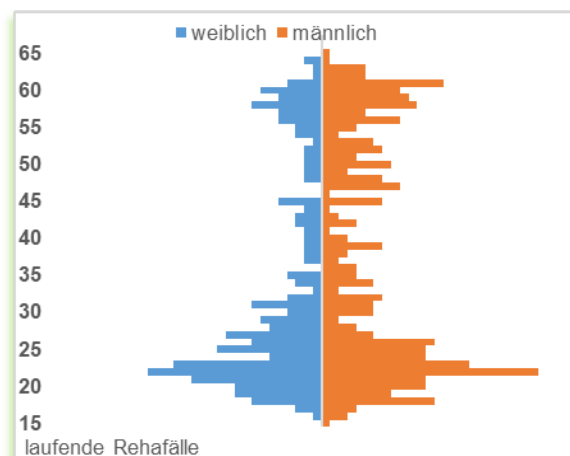
Durch den pandemiebedingten Anstieg des Gesamtkundenbestands 2020/2021 ist dieser Anteil der LZB an allen Kunden wieder gesunken. Im Juni 2021 waren 6.924 Kunden Langzeitleistungsbezieher. Bis November 2021 ist die Anzahl auf 6.610 zurück gegangen. Perspektivisch erwarten wir, dass der Anteil der LZB wieder steigt.



Rehabilitanden

Eine neue Kundengruppe, der wir uns in diesem Jahr widmen, sind die Rehabilitanden. Durch das zum 01.01.2022 in Kraft getretene Teilhabestärkungsgesetz (THSG) wurde das sog. Leistungsverbot für Leistungen nach den SGB II in weiten Teilen aufgehoben. In enger Abstimmung mit dem jeweiligen Rententräger und basierend auf dem Teilhabeplan, können nun Leistungen nach dem SGB II erbracht werden – unter andere finanzielle Unterstützung aus dem Vermittlungsbudget, Zuweisungen in Arbeitsgelegenheiten, Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein oder Maßnahmen beim Arbeitgeber sind möglich.

Im November 2021 waren circa 570 erwerbsfähige Leistungsbezieher des JC Mittelsachsen im laufenden Rehabilitationsverfahren. Die Grafik zeigt anschaulich, dass der Großteil unter 35 Jahren ist. Hier ist der Reha-Kostenträger in der Regel die Bundesagentur für Arbeit. Mit dem Team Rehabilitanden/Schwerbehinderte der Agentur für Arbeit Freiberg arbeiten wir eng zusammen.



Unsere operativen Schwerpunkte

„Wir sichern den Lebensunterhalt und bereiten Wege in Arbeit“

Die Zielsetzungen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie unserer Träger, Agentur für Arbeit und Landkreis Mittelsachsen, bilden den Rahmen für unsere geschäftspolitischen, operativen Schwerpunkte 2022.



Mit der Umsetzung verfolgen wir ein **Hauptziel: Integrationen in Erwerbstätigkeit**

Idealerweise sind diese Integrationen existenzsichernd und nachhaltig. Dies kann beispielsweise durch intensive Betreuung, individuelle, stärkenorientierte Beratung, Ansätze zur Berücksichtigung der gesamten Bedarfsgemeinschaft, (beschäftigungsbegleitenden) Coaching und wirksame Förderungen erreichen werden.

Integrationen in Erwerbstätigkeit – weiterentwickelter, am Kundenbedarf ausgerichteter Vermittlungsprozess

„Jeder Mitarbeitende erkennt durch den klaren Fokus auf Integrationsausrichtung Sinn in der Arbeit und bringt sich ein.“

Wir haben uns auf gemeinsame und übergreifend verpflichtende Elemente für alle Teams Markt & Integration verständigt, um die sich bietenden Arbeitsmarktchancen bestmöglich auszuschöpfen. Diese werden im Tagesgeschäft von allen Integrationsfachkräften und Fallmanagern umgesetzt.

- Wir bauen eine professionelle Beziehungsebene zu unseren Kunden auf.
- Jede Integrationsfachkraft vermittelt, Fallmanager richten sich beschäftigungsorientiert aus.
- Wir nutzen das digitale Matching als automatisierten Prozess. Durch die Anwendung der Vermittlungsassistenten wird der Marktausgleich 24/7 ermöglicht. Die Kunden erhalten Hilfe zur Selbsthilfe und werden für den digitalen Vermittlungsprozess befähigt.
- Ergänzend suchen wir für unsere Kunden nach Stellenangeboten, unser Motto ist „Jeden Tag einen guten Vermittlungsvorschlag“.
- Wir sprechen Arbeitgeber bei ggfs. nicht passgenauen Stellenangeboten aktiv an, um den Vermittlungsvorschlag für unsere Kunden mit dem Arbeitgeber abzustimmen.
- Entsprechend dem Kundenbedarf leisten wir eine individuelle Vermittlungsunterstützung bzw. ein Bewerbungsmanagement im Kontext von Vermittlungsvorschlägen.
- Die „Maßnahmen beim Arbeitgeber“ gebrauchen wir initiativ, um Brücken für unsere Kunden zu bauen.

Die individuellen Integrationsziele werden von Beginn an im Rahmen der Eingliederungsvereinbarung festgehalten und laufend geprüft bzw. aktualisiert.

All diese kundenspezifischen Aktivitäten ergänzen wir durch eine gute, rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Freiberg. Dazu gehört auch der gemeinsame Arbeitgeber-Service. Die Kollegen unterstützen durch eine hohe Markttransparenz (Einschaltungsgrad von 30%) die Grundlage für unsere erfolgreiche Vermittlungsarbeit.

Wir agieren erfolgreich durch einen weiterentwickelten und am Kundenbedarf ausgerichteten Vermittlungsprozess.

Erreichbarkeit und moderne Kommunikation

„Wir gehen mit der Zeit - und digital auf unsere Kunden zu.“

Die direkte Kommunikation mit unseren Kunden ist uns sehr wichtig. Dafür nutzen wir etablierte Kanäle und probieren Neues.

- Wir nutzen entsprechend Kundenanliegen den geeignetsten Kommunikationskanal – persönlich, telefonisch, online.
- Wir stellen eine telefonische Erreichbarkeit mittels Servicecenter und persönlichen Durchwahlen zu Integrationsfachkräften und Fallmanagern sicher.
- Kunden können Termine online vereinbaren und nutzen dies insbesondere für Fragen rund um die Leistungsgewährung.
- Mit der Einführung einer Videoberatung gehen wir in der Beratung unserer Kunden neue Wege.
- Die vielfältigen digitalen Möglichkeiten unter jobcenter.digital bieten wir unseren Kunden aktiv an. Um die digitale Kompetenz unserer Beschäftigten, Kunden und Partner zu stärken, haben wir in diesem Jahr eine „Beauftragte jobcenter.digital“.
- Unsere neue App verknüpft all die digitalen Möglichkeiten, ist benutzerfreundlich und einfach zu bedienen.

Bedingt durch die Pandemie konnten persönliche Beratungen und Gespräche mit unseren Kunden oftmals nur eingeschränkt stattfinden. Um unser Ziel - Integrationen in Erwerbstätigkeit – zu erreichen, ist die persönliche Beratung jedoch unbedingt erforderlich, unter Beachtung des Gesundheitsschutzes.

Um von Beginn an eine gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit im Vermittlungsprozess zu legen, führen wir die Erstberatung unserer Kunden vorrangig persönlich durch.

Wir sind für unsere Kundschaft auf konventionellen und modernen Wegen erreichbar. Der Gesundheitsschutz ist für unsere Arbeit die Basis.

Leistungsgewährung sicherstellen

„Wir sicher den Lebensunterhalt unserer Kunden.“

Nach Erprobung des vereinfachten Zugangs unter Pandemiebedingungen wurde dieser bis Ende 2022 verlängert und soll gleitend in der angekündigte Bürgergeld übergehen.

- Wir stellen uns den Anforderungen, die aus der Verlängerung des Sozialschutzpaketes sowie der Vorbereitung auf die Einführung des Bürgergeldes entstehen.
- Durch gute Kundenberatung festigen und erweitern wir die Nutzung von „Jobcenter Digital“ zur Antragstellung, für Veränderungsmitteilungen und Einreichung von Dokumenten durch unsere Kunden.
- Wir stellen die telefonische Beratung im Rahmen der Onlineterminvereinbarung (OTV) für alle Teams des Leistungsbereiches sicher.
- Wir beteiligen unsere Beschäftigten im Format „Praktiker ans Ruder“ um Prozesse und Schnittstellen zu optimieren, auch bereichsübergreifend.
- Wir sichern gute Bearbeitungszeiten sowohl bei Erst- als auch Weiterbewilligungsanträgen (WBA).
- offene Bearbeitungsvorgänge halten wir mit maximal 90 pro VzÄ auf niedrigem Niveau
- Offene Fallabschlüsse im Fachprogramm Allegro erledigen wir zeitnah und halten den Bestand mit unter 500 dauerhaft niedrig.
- Überzahlungen von Leistungen bearbeiten wir zügig und halten deren Erledigung monatlich nach.
- Leistungsmissbrauch verfolgen wir konsequent.

Wir sind immer auf dem neuesten Stand der gesetzlichen Regelungen. Anträge und Anliegen bearbeiten wir zügig und rechtskonform.

Ausbildung sicherstellen – Jugendarbeitslosigkeit reduzieren

Junge Menschen begleiten wir auf dem Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Ausbildungssuchende begleiten wir im Rahmen der „Jugendberufsagentur“ (JBA) gemeinsam mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Freiberg und in Kooperationen mit dem Landkreis Mittelsachsen.

- Wir wollen allen Schulabgänger/-innen in Mittelsachsen ein Ausbildungsangebot unterbreiten.
- Die frühzeitige Beratung und Aktivierung von Schulabgängern und Andocken an die Berufsberatung ist ein Baustein für die erfolgreiche Vermittlung in ein Ausbildungsverhältnis.
- Gemeinsam stärken wir die Dachmarke JBA und entwickeln Aktivitäten mit unseren Netzwerkpartnern der Region.

Arbeitslose junge Menschen von 25 bis 35 Jahre ohne Erstausbildung, die sog. „Zukunftsstarter“, unterstützen wir rechtskreisübergreifend auf ihrem Weg der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

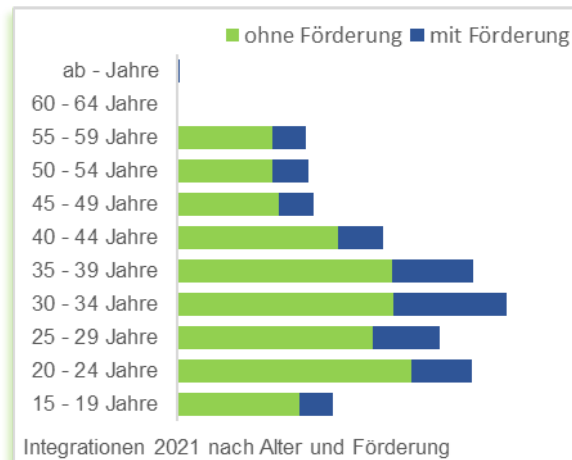
- Wir überstellen die „Zukunftsstarter“ mit dem Ziel Erstausbildung an die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Freiberg.
- Außerdem nutzen wir die Möglichkeiten der beruflichen, abschlussorientierten Weiterbildung.

Wir sind erfolgreich, weil wir die Talente und Stärken unserer jungen Kundschaft kennen und nutzen.

Förder- und Qualifizierungsbedarfe

Wir stellen uns dem Arbeits- und Fachkräftemangel entgegen.

In 2021 gelang es 75 Prozent unserer Kunden ohne Förderung zu integrieren. Von geförderten Integrationen profitierten zu 26% Männer, zu 24% Frauen. Die Grafik zeigt die Integrationen 2021 nach Alter und Förderung:



Die Integrationen unserer Kunden mittels Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf den ersten Arbeitsmarkt ist unser oberstes Ziel. Deshalb erhielten im Instrumentenmix 2022 die integrationswirksamen Leistungen der aktiven Arbeitsförderung Vorrang: Maßnahmen bei einem Arbeitgeber, Eingliederungszuschuss, Förderung der beruflichen Weiterbildung.

Mit der neuen Vergabemaßnahme „(Be-)Werbung in eigener Sache“ bieten wir unseren Kunden eine sehr individuelle Unterstützung im Kontext von Vermittlungsvorschlägen an.

Strategisch neue Wege der Arbeits- und Fachkräftesicherung in unserer Region gestalten wir rechtskreisübergreifend mit der Agentur für Arbeit Freiberg.

- Im Mai 2022 führen wir eine „Aktionswoche Bildung“ durch: Die im Landkreis Mittelsachsen ansässigen Dienstleister des Bildungsmarktes informieren und beraten Kunden beider Rechtskreise über ihre Angebote.
- Um das Format „KiM – Kompetent in Mittelsachsen“ ab 2023 zu etablieren, legen wir gemeinsam mit der „GIZEF GmbH | Zentrum für Innovation und Unternehmertum“, 2022 die Grundlage. Die Fachkräfteallianz wird in die Entwicklung einer Bildungsmesse, die dem Transformationsprozess unserer Region unterstützt, eingebunden.
- Wir berücksichtigen die Bedürfnisse unserer Kunden in der Gestaltung unserer Förderinstrumente: Mit den Bildungsträgern der Region sind wir im regelmäßigen Austausch, um die Qualität der Maßnahmen hoch zu halten und Inhalte entsprechend der Bedarfe weiter zu entwickeln. Dabei nutzen wir auch hybride Lernformen und forcieren den Ausbau von Teilzeitangeboten.

Die relevante Konsolidierung des Haushaltes verkleinert 2022 den Rahmen für Neubewilligungen von Förderleistungen. Um die Auskömmlichkeit der Haushaltsmittel im Jahresverlauf zu gewährleisten, sind Ermessenslenkende Weisungen erforderlich.

Geschlechtsspezifische Integrationsarbeit

„Unsere Vision ist ein Arbeitsmarkt, der Frauen und Männern gleiche Chancen bietet.“

(Auszug aus dem gemeinsamen Brief von der Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Leonie Gebers und dem Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit (BA) Daniel Terzenbach vom 06.09.21)

Die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt ist eine gemeinschaftliche Aufgabe der Fach- und Führungskräfte sowie der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt.

Arbeitgeber unseres Landkreises benötigen Fachkräfte, um die Zukunft ihrer Unternehmen zu sichern.

Ein wesentlicher Beitrag zur Fachkräftesicherung ist die Vermittlung von Frauen und Männer in existenzsichernde Beschäftigungen. Es sind einige Voraussetzungen für die geschlechtergerechte Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen notwendig. Ausreichende flexible Betreuungsangebote für Kinder oder für zu Pflegende, ein zu den Arbeitszeiten abgestimmte öffentlicher Nahverkehr, Arbeitgeber, die sich dem Thema „Vereinbarkeit Familie und Beruf“ stellen und weitere Punkte gehören dazu.

Einen wichtigen Beitrag leisten die Integrationsfachkräfte. Sie beraten die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten familiensensibel. Gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden reflektieren sie deren Rollenverständnis und die Aufteilung der Sorgearbeit. Eine Grundvoraussetzung ist ein variables und stabiles Angebot zur Kinderbetreuung. Die Pandemie hat gezeigt, dass die Schließung der Kindertagesstätten und das Aussetzen der Schulpflicht bei Eltern zu Mehrbelastungen führten. Politik schafft Rahmenbedingungen dafür. Das Jobcenter benötigt regionale Akteure als Unterstützer. Die Netzwerke der BCA sind dabei hilfreich und erweitern das Beratungsangebot für die Kundinnen und Kunden des JC.

Insbesondere bei den Themen leistet die BCA Unterstützung:

- Verbesserung der Integrationschancen durch frühzeitige Aktivierung von Erziehenden (§10 Abs. 1 Nr. 3 SGB II),
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen durch Umwandlung von Minijobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen,
- Verbesserung der Förderbeteiligung von Frauen und
- Nutzung der Fachkräftepotentiale von Menschen mit Migrationshintergrund

EFQM und Qualität

Wir stellen auf Grundlage des EFQM die Qualität der operativen Umsetzung unserer Aufgaben sicher, berücksichtigen die Bedürfnisse der Interessengruppen und schaffen für diese einen nachhaltigen Nutzen.

Eine gute Qualität bei der operativen Umsetzung der Aufgaben hat im Jobcenter Mittelsachsen einen hohen Stellenwert. Rechts- und weisungskonformes Handeln, die Beachtung von Wirtschaftlichkeit und die Sicherstellung einer hohen Servicequalität stellen hohe Anforderungen an alle Mitarbeiter.

Zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Leistungserbringung und Einhaltung des Dienstleistungsversprechens wird durch die Führungskräfte regelmäßig Fachaufsicht auf Grundlage des Fachaufsichtskonzeptes des Jobcenters durchgeführt. Die Ergebnisse der Fachaufsicht werden regelmäßig im Rahmen festgelegter Kommunikationsformate ausgewertet und die Bewertung von Risiken auf der Grundlage vorgegebener Qualitätsstandards vorgenommen. Damit wird eine zielgerichtete Verbesserung der Datenqualität erreicht, Prozesse werden bei Erfordernis angepasst.

Für 2022 wurden folgende operative Qualitätsthemen identifiziert:

- Integrationsprozess:
Weiterentwicklung des am Kundenbedarf ausgerichteten individuellen Vermittlungsprozesses sowie Neukundenprozess
- Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen:
Prozessqualität MAT
sowie Beachtung der ermessenslenkenden Weisungen bei Produkteinsatz
- Rechtmäßige Leistungsgewährung SGB II
Sicherstellung der Umsetzung neuer fachlicher Regelungen und Weisungen
sowie Bearbeitungsaufforderungen ALLEGRO
- Verfahrensrecht Überzahlungen
unerledigte Überzahlungen und offene Forderungen
- Übergreifendes Thema
Abmeldeprozess, Schwerpunkt Arbeitsaufnahmen

Um eine ausgezeichnete Ergebnis- und Prozessqualität zu erreichen, nutzen wir Rahmen und Methodik des EFQM-Modells, um vorhandenen Stärken und erforderlichen Verbesserungspotentiale in allen Bereichen und Prozessen unseres Jobcenters zu erkennen.

*EFQM gibt Profit- und Non-profit-Organisationen – wissenschaftlich fundiert – eine umfassende Betrachtung der Wertschöpfungsprozesse auf Basis der strategischen Ausrichtung. Das EFQM Modell geht davon aus, dass Organisationen nur dann erfolgreich sein können, wenn es gelingt die Bedürfnisse aller Interessengruppen (Kunden, Beschäftigte, Lieferanten, Partner, regulatorische Interessengruppen) zu berücksichtigen und für diese einen nachhaltigen Nutzen zu schaffen. Wesentliche Elemente bilden dabei die Kultur der Organisation sowie die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wesentlichen Interessengruppen.

*EFQM bietet die Grundlage dafür, die Zusammenhänge zwischen der Ausrichtung („warum“), der Realisierung („wie“) und den Ergebnissen („was“) zu bewerten. Das Modell bildet damit die Qualität einer Organisation im weiteren Sinne ab. Das bereits eingeführte Qualitätssicherungssystem stellt dabei ein wesentliches Teilelement im Gesamtsystem EFQM dar.

*Quelle: Zentrale BA, EFQM-Modell 2020

Unsere Projekte

Landesprogramm Sozialer Arbeitsmarkt (SAM)

Mit der Förderrichtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Umsetzung des Landesarbeitsmarktprogramms zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit – Sozialer Arbeitsmarkt (FRL SAM) werden Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen und sozialen Teilhabe für erwerbsfähige Langzeitarbeitslose und Langzeitleistungsbezieher unterstützt und ergänzt. Die Förderung dient dem Erreichen von Integrationsfortschritten und der Verbesserung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit.

Unser Ziel im Jahr 2022 ist es, 43 langzeitarbeitslose Leistungsberechtigte ohne eine Integrationschance in den allgemeinen Arbeitsmarkt mit Hilfe von Coaching und der Förderung von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung am Arbeitsleben teilhaben zu lassen.

Das Programm wird bis 30.09.2022 weitergeführt.

Landesprogramm „TANDEM Sachsen“

Im Fokus des Förderprogramms „TANDEM Sachsen“ steht die gesamte Familie zur Vermeidung von Generationen übergreifender Arbeitslosigkeit in Bedarfsgemeinschaften. Jedes Familienmitglied wird nach seinen individuellen Bedürfnissen gefördert, um so den Anspruch auf gesellschaftliche und berufliche Teilhabe im Sinne von Integration in Ausbildung, Beschäftigung und Bildung zu realisieren. Besonders für Kinder in Haushalten, in denen beide Eltern oder das alleinerziehende Elternteil langzeitarbeitslos sind, müssen spezielle Angebote vorgehalten werden, um drohende „Hilfekarrieren“ frühestmöglich zu durchbrechen. Dabei sollen die Kinder sinnvolle Lebensgestaltung erfahren und andere mögliche Lebenswege aufgezeigt bekommen. Das Jobcenter Mittelsachsen beteiligt sich deshalb gemeinsam mit dem Jugendamt des Landkreises Mittelsachsen an dem Modellprojekt „TANDEM Sachsen“. Im Jahr 2022 stehen dafür im Landkreis Mittelsachsen 30 Plätze zur Verfügung.

Das Programm wird bis 30.09.2022 weitergeführt.

Bundesprogramm „rehapro“ – Projekt „Kopfstand“, Standort Döbeln

„Kopfstand“ – ist nicht nur eine Bezeichnung – es ist unser Projekt. Unser Projekt hilft den Teilnehmenden ihre Probleme auf den Kopf zu stellen und aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Gesundheit, Mobilität und Beweglichkeit werden in den Mittelpunkt gestellt. Außerhalb der Jobcenterstrukturen und Räumlichkeiten erhalten die Teilnehmenden eine engmaschige individuelle Begleitung.

Da die im Jobcenter verankerten Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung allein nicht ausreichen, um Langzeitarbeitslose mit komplexen gesundheitlichen Unterstützungsbedarfen adäquat aufzufangen. Diesem können wir mit „Kopfstand“ entgegenwirken. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wollen wir eine optimale individuelle Lösung zur Sicherung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und am Arbeitsleben finden.

„Kopfstand“ führen wir Zeitraum vom 01.11.2021 bis 31.10.2026 durch.

Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“

Das Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“ in Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Krankenkassen, startete 2020. Unter Pandemiebedingungen war es oftmals schwierig, Schnuppertage oder Workshops rund um die Gesundheit durchzuführen und somit gesundheitlichen Problemen, die eine Arbeitsaufnahme verzögern oder ganz verhindern.

2022 bieten wir – in Kooperation mit der AOK Plus – unseren Kunden wieder Gesundheits- und Präventionsangebote an, digitaler als auch in Präsenz. Ergänzt wird dieses Angebot durch die klassische Gesundheitsberatung und die psychologische Betreuung. Die Planung und Umsetzung erfolgten stets bedarfsorientiert.

Das Modellprojekt wird bis zum 31.12.2022 weitergeführt.

Unsere Ziele

Die operativen Schwerpunkte und die projektbezogenen Arbeiten bilden die Grundlage für die Zielnachhaltung und werden durch die Zielindikatoren abgebildet.

Unsere Ziele mit der Agentur für Arbeit Freiberg

Unsere operativen Ziele 2022 sind:

- **Integrationsquote:** Steigerung auf 20,6% +3%
- **Integrationsquote Frauen:** Steigerung auf 19,4% +9,5%
- **Senkung Langzeitleistungsbezieher** auf 6.513 LZB -5%
- **Markttransparenz gAG-S:** Einschaltungsgrad erhöhen auf 30%

Unsere Ziele mit dem Landkreis Mittelsachsen

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Landkreis auf den vielen Ebenen setzen wir im Interesse unserer Kunden bzw. der Bürgerinnen und Bürger fort. Dazu gehört unter anderem:

- Gewährung der kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II,
- Gewährung von Kosten der Unterkunft und Heizung,
- Gewährung einmaliger Leistungen,
- Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets,
- Kooperation in der „Jugendberufsagentur“,
- Mitwirkung in vielfältigen Gremien und Arbeitsgruppen und
- Ausbau der Netzwerkarbeit im rehapro-Projekt „Kopfstand“ (Sozialregion 6)

Bewirtschaftung der Haushaltsmittel

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamt-budget	31.780.602 €	28.817.418 €	31.971.528 €	31.216.253 €	29.433.199 €	27.332.616 €
Eingliederungs-leistung (EGT)	13.359.911 €	12.031.799 €	13.898.435 €	13.805.457 €	12.935.112 €	11.814.751 €
Verwaltungs-haushalt (VH)	18.420.690 €	16.785.619 €	18.073.090 €	17.410.769 €	16.498.087 €	15.517.865 €

Für 2022 sind für das Jobcenter 27,33 Mill. Euro geplant. Dies entspricht einer Reduzierung der Mittel gegenüber 2021 um 7,5 Prozent.

Wie schon 2021 wird durch den §16i SGB II bei der Förderung ein Passiv-Aktiv Ausgleich ermöglicht. Das bedeutet, dass Mittel des ALG II und Kosten der Unterkunft (KdU), die durch die Förderung nicht benötigt werden, dem EGT des Jobcenters zu gebucht werden. Das Jobcenter nutzte 2021 davon 1,78 Mill. Euro.

Verwaltungskosten

Der geplante Verwaltungshaushalt für 2022 beträgt 21,08 Mill. € und setzt sich aus 15,52 Mill. € Mitteln des Bundes, 1,65 Mill. € Umschichtung aus dem EGT, 3,27 Mill. € Kommunalen Finanzierungsanteil und 0,64 Mill. € Einnahmen zusammen.

Der größte Anteil an den Verwaltungskosten sind die Personalkosten von 16,46 Mill. € und die Kosten für Gebäude von 1,29 Mill. €.

Eingliederungstitel (EGT)

Der geplante Umschichtungsbetrag in den Verwaltungshaushalt beträgt für das Jahr 2022 1,65 Mill. €.

Für das Haushaltsjahr 2022 stehen Ausgabemittel im Eingliederungstitel (EGT) SGB II von insgesamt 11,81 Mill. € zur Verfügung. Abzüglich der Verbindungen für bereits eingegangene Verpflichtungen mit einem Volumen von ca. 7,40 Mill. € stehen noch frei einzusetzende finanzielle Mittel in Höhe von ca. 2,76 Mill. € für das Neugeschäft 2022 zur Verfügung.

Mittel aus Sonderprogrammen

Für das Sonderprogramm Sozialer Arbeitsmarkt wurden dem Jobcenter für 2018 bis 2022 1,91 Mill. € für Personal und Arbeitgeberförderung bewilligt. Davon sind für 2022 noch 0,39 Mill. € bereitgestellt.

Für das Bundesprogramm „rehapro“ wurden dem Jobcenter für 2021 bis 2026 1,7 Mill. € bewilligt. Davon stehen 2022 0,33 Mill. € zur Verfügung.